

## **Sack, Gustav: Der Stein (1900)**

1     So bist du mir das Symbolum der Welt,  
2     ein Zwitter frostiger Erhabenheit  
3     und zynisch schweigender Gleichgültigkeit;  
4     gefährlich nahe schon dem Nichts gesellt

5     hast du dich auf den höchsten Stolz gestellt  
6     und hebst dich herrisch aus dem Strom der Zeit  
7     und über des Geschehns Formlosigkeit  
8     bleibst du der Einzige, der Form behält.

9     Oh kalten Gleichmuts lautberedter Hohn,  
10    des Unbegreifbaren greifbare Erscheinung  
11    hast du gepreßt in einen Klumpen Ton

12    und – nur ein Ding, ein Nichts in unsrer Meinung  
13    stehst du auf deiner Weisheit kahlem Thron  
14    als dieser Welt sarkastischste Verneinung.

(Textopus: Der Stein. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/56670>)